

deutsche Staaten ihre Existenz sowie die bestehenden Grenzen gegenseitig respektieren, daß sie auf Gewaltanwendung in jeglicher Form, auf die Erprobung, den Besitz, die Herstellung und den Erwerb von Kernwaffen sowie auf die Verfügungsgewalt über sie in feierlicher Weise verzichten. Er umschloß Vereinbarungen über den Rüstungsstopp in beiden deutschen Staaten, über die Normalisierung des Handels zwischen ihnen, über den Abbau jeglicher Diskriminierung der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik durch die Staatsorgane der westdeutschen Bundesrepublik.

Als im gleichen Jahre die Moskauer Verhandlungen über die Einstellung der nuklearen Versuchsexplosionen zu einem ersten Teilerfolg führten, ergriff die Deutsche Demokratische Republik wiederum die Initiative, um Sinn und Inhalt des Abkommens für eine friedliche Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten zu nutzen. Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Walter Ulbricht, schlug am 31. Juli 1963 in einer Rede vor der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik vor, daß beide deutsche Staaten feierlich auf jegliche atomare Rüstung verzichten und sich dafür einsetzen, daß auf deutschem Boden atomare Waffen weder stationiert noch gelagert werden. Die beiden deutschen Staaten sollten den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen NATO und Warschauer Pakt unterstützen und sich über die Verminderung ihrer Militärausgaben im Staatshaushalt und über einen Rüstungsstopp verständigen.

Vom gleichen Geist erfüllt war die mit einem Interview des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Ulbricht, eingeleitete Initiative unserer Partei im Dezember 1963 für ein offenes Gespräch über die Lebensfragen des Volkes in beiden deutschen Staaten, über die Beendigung des kalten Krieges gegen die Deutsche Demokratische Republik, über Abrüstung und Entspannung. Unsere Partei wandte sich an die Bevölkerung Westdeutschlands und betonte, daß die westdeutschen Bürger jetzt eine große Verantwortung tragen, weil von ihrem Kampf gegen die multilaterale Atombewaffnung der Bundeswehr und die Politik des [Revanchismus] die Zurückdrängung der Ultras abhängt. Unter warnendem Hinweis darauf, daß die Überwindung der Spaltung mit jedem Jahr Schwieriger werde, wurde in dem Interview gesagt: Beginnen muß man mit der Herstellung normaler und korrekter Beziehungen zwischen den deutschen Staaten und mit ihrer friedlichen Zusammenarbeit.

Auf der 5. Tagung des Zentralkomitees konnte festgestellt werden, daß diese Initiative ein positives Echo in der Welt fand, weil sie auf Entspan-